

## **B KULTURWISSENSCHAFTEN**

### **BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG**

#### **Personale Informationsmittel**

**Jean Henri Samuel FORMEY**

#### **AUFSATZSAMMLUNG**

- 17-2** *Jean Henri Samuel Formey* : Wissensmultiplikator der Berliner Aufklärung / hrsg. von Jannis Götze und Martin Meiske. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2016. - 184 S. ; 22 cm. - (Aufklärung und Moderne ; 36). - ISBN 978-3-86525-547-1 : EUR 22.80  
**[#5302]**

In der Epoche der Aufklärung gab es zahlreiche Akteure, ohne deren genauere Kenntnis kein angemessenes Verständnis vieler Beziehungen, die sich zu Netzwerken ausweiteten, erlangen kann. Doch sind solche Akteure in Gesamt- und Überblicksdarstellungen der Epoche oft nur sehr marginal vertreten,<sup>1</sup> was auch nicht grundsätzlich zu beanstanden ist. Allerdings zeigt sich dann etwa aus Anlaß eines Sammelbandes wie des hier anzudeutenden, daß es mit Erkenntnisgewinn verbunden ist, wenn man sich einer Persönlichkeit in ihren verschiedenen Kontexten widmet. Denn nicht nur diese Person selbst, sondern auch mannigfache andere Zusammenhänge im Getriebe der Aufklärungskultur können dann in einem anderen Licht erscheinen. Das gilt schon deshalb, weil niemand sich mit allen denkbaren Verbindungen befassen kann, die für manche Personen unüberschaubar waren. Ein gutes Beispiel dafür ist der hier näher vorgestellte Jean Henri Samuel Formey (1711 - 1797), der zu den Zentralgestalten der Berliner Aufklärung gehört und damit besondere Aufmerksamkeit verdient. Der Nachlaß bzw. die archivalische Quellenlage zu Formey wird von Wolfgang Knobloch vorgestellt, einschließlich der Überlieferungsschicksale. Probleme dabei waren z.B. die Vermischung privater und dienstlicher Korrespondenz (S. 27), so daß nach Formeys Tod nicht unerhebliche Lücken in der archivalischen Überlieferung ergaben. Vor allem die Korrespondenz war außerordentlich umfangreich; man schätzt, daß Formey „zwischen 1727 und 1790 mindestens 17.000 bis 18.000 Briefe“ geschrieben hat, von denen ca. 1200 bekannt seien. Die an Formey gerichteten Briefe, die in verschiedenen Bibliotheken, vor allem in Berlin und Krakau, aufbewahrt werden, umfassen noch einmal ca. 15.000 Stück, die von ca. 2420 Korrespondenten stammen (S. 63). Diese Briefe „stammen von Familienmitgliedern, hugenottischen Pasto-

---

<sup>1</sup> Formey hat einen kurzen Artikel in der **ADB** und einen ebensolchen, aber mit aktuellen Literaturangaben im **Historischen Lexikon der Schweiz**:  
<http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D44576.php> [2017-05-18].

ren des *Refuge* in Europa und in Übersee, von Angehörigen der Gelehrtenrepublik wie etwa Johann Albrecht Euler oder Albrecht von Haller“. In diesen Briefen, so Susanne Lachenicht, sei der Pastor Formey ebenso präsent wie „der Journalist, der Sekretär der Akademie der Wissenschaften, der Lehrer, Übersetzer, Familienvater, Liebhaber und der Lebemann“ (S. 63). Die Vielfalt der Rollen Formeys, die hier angesprochen ist, wird auch zumindest partiell in den Beiträgen des Bandes angesprochen.<sup>2</sup> So Formey als Enzyklopädist, also als Beiträger zur ***Encyclopédie*** von d'Alembert und Diderot ebenso gewürdigt (Martin Meiske) wie in seiner Bedeutung für die hugenottische Diaspora (Lachenicht). Das Spektrum der Beiträge zur ***Encyclopédie*** ist sehr groß, was für den weiten Horizont Formeys spricht, auch wenn es zweifellos eine Konfliktlinie gab, die mit der Religionskritik zu tun hatte (S. 42).<sup>3</sup>

Eine spezielle Korrespondenz, die mit dem reformierten Pastor und Freimaurer Jacques Pétard, wird in einem französischsprachigen Aufsatz von Emmanuelle Chaze behandelt, während Annelie Große auf das beliebte Thema der gelehrten Polemik<sup>4</sup> eingeht und Formeys Rolle in der Gelehrtenrepublik in sozialgeschichtlicher Hinsicht analysiert.

Ein wichtiger Teil des Werkes von Formey, der ein regelrechter Vielschreiber war, ist die Auseinandersetzung mit Rousseau bzw. vor allem dem ***Émile*** als dem Erziehungsbuch der Aufklärung. Die Herausgeber situieren die Rousseau-Kritik Formeys in den europäischen Debatten um die Erziehung im 18. Jahrhundert, so daß die ungeheure Breitenwirkung von Rousseaus Buch nochmals deutlich wird. Insbesondere Joachim Heinrich Campe sowie der Kreis um ihn sind Gegenstand der Analyse, da hier Kommentare zu Rousseau ebenso erstellt wurden wie zu den Rousseau-Kommentaren von Leuten wie Formey, der übrigens bereits in den Fußnoten des ***Émile*** kritisch genannt wird (S. 125).

Formey gehörte zweifellos zu den Rousseau-Gegnern, mag er auch, wie Simone Austermann sagt, „weder der radikalste noch der bedeutendste Kritiker“ des Genfer Philosophen gewesen sein (S. 142). Formey hatte auch eine Rousseau-Ausgabe herausgebracht, die man geradezu als Fälschung

---

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/111377651x/04>

<sup>3</sup> Zu Formeys Mitarbeit an der *Encyclopédie* vgl. **Jean Henri Samuel Formey's contribution to the *Encyclopédie d'Yverdon*** / Clorinda Donato. // In: Schweizer im Berlin des 18. Jahrhunderts / hrsg. von Martin Fontius und Helmut Holzhey. - Berlin : Akademie Verlag, 1996. -401 S. : Ill. - (Aufklärung und Europa). - ISBN 3-05-002906-4. - S. 87 - 98.

<sup>4</sup> Siehe z.B. ***Gelehrte Polemik*** : intellektuelle Konfliktverschärfungen um 1700 / hrsg. von Kai Bremer und Carlos Spoerhase. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2011. - S. 112 - 440 ; 24 cm. - (Zeitsprünge ; 15,2/3). - ISBN 978-3-465-04129-0 : EUR 40.00 [#2267]. - Rez.: **IFB 12-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz350796270rez-1.pdf> - ***Gelehrte Polemik im 18. Jahrhundert*** : "theologisch-polemisch-poetische Sachen" / hrsg. von Kai Bremer und Carlos Spoerhase. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2015. - 363 S. ; 24 cm. - (Zeitsprünge ; 19,1/4) (Gelehrte Polemik ; 2). - ISBN 978-3-465-04250-1 : EUR 94.00 [#4610]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bszbw.de/bsz455021422rez-1.pdf>

bezeichnen kann,<sup>5</sup> da sie das berühmt-berüchtigte Glaubensbekenntnis des Savoyischen Vikars, das manche umstandslos Rousseau selbst zuschreiben, durch eine andere Textpassage ersetzt (S. 127). Der Gegensatz von Formey und Rousseau läßt sich aber nicht nur am Beispiel der Erziehungsphilosophie zeigen, sondern auch hinsichtlich der unterschiedlichen Positionen zu der Frage, der sich Rousseau in der berühmten Abhandlung über die Wissenschaften und Künste widmete.<sup>6</sup> Formey bestritt hier in seiner Kritik, daß es einen direkten Zusammenhang von Wissenschaften, Künsten und Sitten gebe. Ein weiterer Aspekt der intellektuellen Spannungsverhältnisse, in denen Formey lokalisiert wird, betrifft die sprachphilosophische Auseinandersetzung über den Ursprung der Sprache, wobei Formey auch hier gegen Rousseau polemisierte und für einen göttlichen Sprachursprung plädierte (S. 171).

Fazit: ein gelungener Band, der das Bild der Berliner Aufklärung ebenso abrundet, wie er die transnationale Dimension der Aufklärung anhand z.B. der Auseinandersetzungen im Rousseau anschaulich werden läßt.

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8381>

---

<sup>5</sup> Siehe **Über das Glück des philosophischen Lebens** : Reflexionen zu Rousseaus *Rêveries* in zwei Büchern / Heinrich Meier. - München : Beck, 2011. - 441 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-62287-8 : EUR 29.95 [#2323]. Hier S. 268. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz350032300rez-1.pdf>

<sup>6</sup> **Jean-Jacques Rousseau: Die beiden Diskurse zur Zivilisationskritik** : erster Diskurs über die Wissenschaften und die Künste (1750) ; zweiter Diskurs über die Ungleichheit (1755) / hrsg. von Johannes Rohbeck und Lieselotte Steinbrügge. - Berlin ; München [u.a.] : De Gruyter, 2015. - 234 S. ; 23 cm. - (Klassiker auslegen ; 53). - ISBN 978-3-11-037522-0 : EUR 24.95 [#4076]. Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz428166938rez-1.pdf>